

Neuer Internetauftritt der GenoGyn pusht Mitglieder-Praxen

Serviceportal mit Online-Frauenarztsuche im Netz

Nun ist es soweit: Die neue Webseite der GenoGyn geht in diesen Tagen online. Mit www.frauenarztsuche.de startet die GenoGyn ein Serviceportal für Patientinnen, das Informationen rund um die Gynäkologie und Geburtshilfe, die Präventionsmedizin und eine Online-Frauenarztsuche bietet, in der registrierte GenoGyn-Praxen angezeigt werden. Damit trägt der Vorstand der GenoGyn den digitalen Gewohnheiten vieler Patientinnen Rechnung, zu denen es gehört, sich online einen Frauenarzt/eine Frauenärztin in Wohnortnähe zu suchen und lanciert gleichzeitig die Internetpräsenz unserer Mitglieder-Praxen. Mit der Realisierung des Web-Auftritts

war die Firma Alchimedus Management GmbH betraut. Bitte beachten Sie: Die Arztsuche beinhaltet ausschließlich gynäkologische Facharztpraxen, die Mitglied in der GenoGyn Rheinland sind und das Angebot zur Registrierung bereits wahrgenommen haben. Bis heute haben rund 100 unserer Mitglieder diese Chance genutzt. Interessierte GenoGyn-Mitglieder können die kostenlose Registrierung jederzeit nachholen: Sie erhalten die Einverständniserklärung über die GenoGyn-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 0221 / 94 05 05 390 oder können das [Dokument](#) von der Homepage der GenoGyn herunterladen.

Gebührenordnungsposition 01770: Post von der KBV

Die Entscheidung des Bundessozialgerichtes (BSG) zur Abrechnung der GOP 01770 EBM bei einem Arztwechsel (Urteil des BSG vom 11.02.2015, Az: B 6 KA 15/14 R und 10/14 R) ist ebenso unbefriedigend wie eindeutig: Die Betreuung einer Schwangeren kann in demselben Quartal nur einmal abgerechnet werden. Das BSG selbst hatte den Bewertungsausschuss beauftragt, die aktuelle Regelung zu überprüfen. Der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein hatte dies im Herbst 2015 ebenfalls beim Bewertungsausschuss eingefordert, und auch der Vorstand der GenoGyn hat nachgefasst und KBV-Vorstand Dr. Andreas Gassen im April 2016 um sein persönliches Engagement in der Sache gebeten. Nun gibt es ein [Antwortschreiben](#) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung: Etwaige Änderungen sind demnach nicht vor Juli 2017 zu erwarten.

Beschlossen: Gesetz gegen Korruption im Gesundheitswesen

Am 14.04.2016 hat der Bundestag in 2. und 3. Lesung das Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen beschlossen. Der Vorstand der GenoGyn hat eine Prüfung durch die Kanzlei Dr. Halbe Rechtsanwälte veranlasst, ob die Genossenschaft durch die neuen Strafvorschriften zur Korruption im Gesundheitswesen (§§ 299a, 299b StGB) betroffen ist.

Praxisinhaber haben selbstverständlich die Möglichkeit, die eigene Praxis-Situation durch die Kanzlei Dr. Halbe prüfen zu lassen. Die telefonische Erstberatung ist für Mitglieder kostenlos.

Aktueller Flyer informiert über QM-System der GenoGyn

Die Anforderungen an das Qualitätsmanagement (QM) in unseren Praxen werden mit dem Inkrafttreten der sektorübergreifenden QM-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses erneut steigen und auch niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen neue Pflichten bringen. Unser aktueller QM-Flyer informiert deshalb über die maßgeschneiderte QM-Software der GenoGyn, die das immer komplexere Praxismanagement erleichtert.

Die Druckversion wurde allen Mitgliedern kürzlich postalisch zugestellt – aber natürlich finden Sie den [Flyer](#) auch online auf der Homepage und können Ihr Interesse an einer Informationsveranstaltung über das QM-System der GenoGyn jederzeit bei Marion Weiss in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 0221 / 94 05 05 390 anmelden oder die Fax-Antwort auf dem Flyer dafür nutzen.

HIV-Infektionen: bei Frauen oft zu spät entdeckt

Laut Robert Koch-Institut wurde im Jahr 2013 in Deutschland bei 2838 Männern und bei 463 Frauen eine HIV-Infektion neu festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt waren 30 Prozent der infizierten Männer, aber bereits jede Zweite der infizierten Frauen im Spätstadium der Erkrankung. Die Zahlen legen nahe, dass der Verdacht auf eine HIV-Infektion bei Frauen oft zu spät aufkommt. „Da HIV oft mit Drogenkonsum und mit häufig wechselndem, ungeschütztem Sex assoziiert wird, denken Ärzte und Patientinnen nicht an HIV, oder es bestehen Hemmungen, das Thema anzusprechen“, heißt es in einer aktuellen Pressemitteilung des Berufsverbandes der Frauenärzte. Betroffen sind, anders als vielfach angenommen, übrigens nicht nur junge Frauen: Das durchschnittliche Alter bei der Diagnose liegt bei 34 Jahren. 2014 war die älteste Frau, bei der eine HIV-Infektion neu diagnostiziert wurde, 76 Jahre alt.

Kolposkopie-Basiskurs am 24. September 2016

Aktuelle Diagnostik und Therapie von zervikalen Dysplasien sowie der entsprechenden Malignome, Analyse von Bildmaterial, Fallbesprechungen und praktische Übungen stehen auf der Agenda des Kolposkopie-Basiskurses am 24. September 2016. Das Tagesseminar der GenoGyn findet von 9.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr im Labor Wisplinghoff, Classen-Kappellmann-Str. 24 in 50931 Köln statt. Wie im Vorjahr bestreiten Priv.-Doz. Dr. med. Volkmar Küppers und Prof. Dr. med. Henrik Griesser das umfangreiche Programm. Weitere Informationen zu den Seminarinhalten und zur Anmeldung finden Sie [hier](#) auf der Webseite der GenoGyn.

Mit dem „IGeL-Monitor“ im Gespräch

Aufgrund der fortgesetzten IGeL-Kritik in vielen Medien suchte der GenoGyn-Vorstand das Gespräch mit dem IGeL-Monitor des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS), dessen Bewertungen von Individuellen Gesundheitsleistungen das öffentliche Meinungsbild stark prägen.

Dort zeigte sich der Projektleiter des IGeL-Monitors, der freie Medizinjournalist Dr. Christian Weymayr gesprächsbereit. Im Mittelpunkt des Austausches mit Dr. Jürgen Klinghammer stand die Vaginalsonografie des kleinen Beckens als Selbstzahler-Früherkennung. Zutage kamen erwartungsgemäß gegensätzlich Standpunkte, die aufseiten des IGeL-Monitors der Verpflichtung an die Prinzipien und Standards der evidenzbasierten Medizin und aufseiten der GenoGyn der Verpflichtung zur personalisierten Medizin geschuldet sind. Interessierte finden [hier](#) die jüngste Replik des GenoGyn-Vorstandsvorsitzenden.

Labor Dr. Wisplinghoff führt PraenaTest® jetzt selbstständig durch

Angesichts der wachsenden Zahl Spätgebärender gewinnen nicht-invasive Pränataltests (NIPT) wie der PraenaTest® in der gynäkologischen Praxis zunehmend an Bedeutung.

Nach erfolgreichem Technologietransfer hatte das Labor Dr. Wisplinghoff als erstes deutsches Partnerlabor kürzlich die Herstellerermächtigung erhalten und führt den PraenaTest® der LifeCodexx AG ab sofort selbstständig am Hauptstandort in Köln durch. Damit liegen sowohl die Analyse und die Erstellung medizinisch validierter Befunde als auch die eingehende fachärztlich-humangenetische Beratung in einer Hand.

Neues aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der GenoGyn

Die Expertenmeinung des GenoGyn-Vorstands war auch in den letzten Wochen bei den Journalisten gefragt: Pro Sieben recherchierte erneut für sein Lifestyle-Magazin „Taff“, und diesmal stand Prof. Friedrich Wolff Rede und Antwort. Ganz aktuell bat die Redaktion von „ARZT & WIRTSCHAFT“, angeregt durch einen Artikel der GenoGyn in der „gynäkologie + geburtshilfe“, die Vorstandsvertreter Dr. Klinghammer und Prof. Wolff zu einem Interview zum Thema „Chancen für niedergelassene Gynäkologen“. Unsere jüngste Pressemitteilung zur „Sommerkrankheit Scedeninfektion“ finden Sie im Pressebereich der Homepage der GenoGyn.

ZU GUTER LETZT

Endlich ist es belegt: Männer sind schlecht für die Frauengesundheit! So lässt sich zumindest das Ergebnis einer aktuellen italienischen Studie interpretieren: Die Forscher der Universität Padua beobachteten rund 2000 Personen über 65 Jahre über einen Zeitraum von vier Jahren und kamen zu dem Schluss, dass Witwen weniger gestresst sind, seltener an Depressionen leiden und gesundheitlich weniger beeinträchtigt sind als verheiratete Frauen.

Denken Sie immer daran:

GenoGyn Rheinland blickt in die Zukunft und ist die Partnerschaft der Erfolgreichen!

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.
Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln
Telefon: (0221) 94 05 05 390
Telefax: (0221) 94 05 05 391
E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de
Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2016 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung dieses
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen
Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle
Grandkuhlenweg 5-7 · 22549 Hamburg
Telefon: (040) 79 00 59 38
Telefax: (040) 79 14 00 27
E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser
Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind
ausgeschlossen.